

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 157.

Mittwoch den 11. Juli

1866.

## Kirchliches.

Nach einer Mittheilung des „Pr. Staats-Anzeigers“ vom 8. d. M. findet, wie schon am Sonntag den 8. d. M. in den Kirchen von Berlin, der Allerhöchsten Anordnung Seiner Majestät des Königs gemäß, am Sonntag den 15. d. M. in sämmtlichen Kirchen der Monarchie ein Dankgottesdienst für die errungenen großen Siege statt.

## Zur Wasserfrage.

(Eingefandt.)

Mit Bezug auf das neuerdings wieder mit Entschiedenheit hervortretende Verlangen einer Verbindung der städtischen Wasserkunst in der Mühlsaae mit der Schiffsaae, zur Gewinnung eines reineren und genießbaren Wassers, wird es von Interesse sein zu erfahren, daß von Seiten der Königlichen Regierung die Ausführung einer Wasserleitung im gleichen Sinne zur Versorgung der Strafanstalt für unausschießbar nothwendig erachtet worden ist, und trotz der bedrängten Zeitverhältnisse sofort in Angriff genommen werden soll. Diese Leitung wird von der Schiffsaae, oberhalb der Einmündung der Mühlsaae in dieselbe, durch die Wärfelwiese nach der Mühlsaae, unter dem Bett der letzteren durch nach dem botanischen Garten und von dort in einem bereits vorhandenen Stollen nach dem Pumpenschachte im Hofe der Königlichen Strafanstalt geführt werden. Die Herstellung dieser Anlage, die des eigenthümlichen Terrainverhältnisses wegen nicht ohne Schwierigkeiten ist und tüchtige Sachverständige erfordert, ist von der Königlichen Regierung den Herren **N. Niedel & Kemnitz** übertragen worden. Dieselben haben sich verpflichtet, sofort mit der Ausführung zu beginnen und die ganze Anlage binnen 6 Wochen zu vollenden. Diese Leitung ist  $2\frac{1}{2}$  Mal so lang wie die für die städtische Wasserleitung in Vorschlag gebrachte, und unter Garantie der Erreichung des vorgesezten Zweckes für den Preis von 1200  $\%$  incl. aller Mauer- und Erdarbeiten von den Herren **N. Niedel & Kemnitz** in Accord genommen.

Wie wir hören, sind die Herren **Niedel & Kemnitz** bereit, für 1830  $\%$ , sage 1830  $\%$ , unter vollster Garantie binnen 8 Wochen die städtische Wasserkunst mit der Schiffsaae in gleicher Weise zu verbinden und dadurch den städtischen Röhrronnen mit reinem Saalwasser zu speisen.

Es ist in letzter Stadtverordnetenversammlung eine Filtrirung des Wassers anstatt jener neuen Wasserleitung beschloffen worden. Dabei hat man sich aber der Illusion hingegeben, dafür nur 800  $\%$  verwenden zu müssen.

Soll die Filtration ausgeführt werden, so fragt sich zuerst, ob man zu derselben Kohle verwenden, oder aber mit bloß mechanisch wirkenden Mitteln sich begnügen wolle.

Nur bei der Anwendung von Kohle, und zwar in regelmäßigen kurzen Zeiträumen wiederbelebter oder erneuerter Kohle, können die im Wasser gelösten Substanzen, also die eigentlich gesundheitsgefährlichen, einigermaßen beseitigt werden. Eine solche Anlage würde aber **allein an jährlichen Betriebskosten** die Anlagelkosten der Wasserleitung um ein Bedeutendes übersteigen.

Man vergegenwärtige sich nur, was den Zuckersabriken die Filtration ihres geringen Quantums Flüssigkeit jährlich kostet. Hier aber sind pro Stunde 40 bis 50,000 Quart Wasser zu filtriren. Dazu kommt

noch, daß auch die Anlage selbst, um eine auch nur einigermaßen merkbare Verbesserung des Wassers zu erzielen, vier bis fünf Mal theurer sein würde, als die von den Herren **Niedel & Kemnitz** offerirte Wasserleitung.

Uebrigens fehlt ja auch ganz und gar der Raum zu einer dem Zwecke entsprechenden Anlage. Soll nun aber ohne Anwendung von Kohle filtrirt werden, so sind die Anlagelkosten mindestens eben so bedeutend, und es würde nur mechanisch die Reinigung des Wassers dadurch erzielt, also bezüglich der Gesundheitsgefahr nur wenig erreicht werden.

Wir berufen uns auf die Erfahrungen des Herrn Sanitätsraths **Delbrück** an hiesiger Strafanstalt, welche darauf hinausliefen, daß bei Verwendung von Wasser aus der Schiffsaae, die durch das schlechte Wasser der Mühlsaae allgemein entstandenen gefährlichen cholera-artigen Krankheiten verschwanden.

Es ist Gefahr im Verzuge.

Es liegen schwere Verantwortungen auf den maßgebenden Kreisen.

Es bittet die Stadt, sie endlich von der unerträglichen Calamität zu befreien.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchen-Sache.

In der Voraussetzung, daß unsere werthen Gemeinden wie am allgemeinen Vortage, so auch ferner unter dem gewaltigen Ernst der Zeit das Bedürfniß fühlen, im gemeinsamen Gebet die Gnade Gottes zu erbitten, haben wir uns vereinigt, von jetzt ab bis auf weiteres allwöchentlich eine außerordentliche Versammlung zu veranstalten. Dieselbe wird **jeden Donnerstag Abends 6 Uhr in allen hiesigen Pfarrkirchen gleichzeitig** gehalten und in gewöhnlicher Weise eingeläutet werden, zum ersten Male aber **nächsten Donnerstag den 12. Juli** stattfinden.

Halle, den 8. Juli 1866.

**Die gesammte evang. Geistlichkeit hiesiger Stadt und Vorstädte.**

### Kirchliche Anzeige.

**Zu Neumarkt:** Mittwoch den 11. Juli früh 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Wie schon während des letzten Schleswig'schen Feldzuges, haben die Unterzeichneten es wieder unternommen, ankommende und durchgehende Verwundete auf dem Bahnhose im Namen der Hallenser zu begrüßen und zu erfrischen.

Wir wurden damals reichlich mit Liebesgaben zu diesem Zwecke versorgt, und glauben daher im Sinne unserer Mitbürger zu handeln, wenn wir auch jetzt unsern schmachtenden Verwundeten bei ihrer Ankunft in Halle einen Begrüßungs- und Labetrunk reichen.

Die Unterzeichneten werden Beiträge hierzu dankbar annehmen, und seiner Zeit Rechnung darüber im Tageblatte ablegen.

Halle, den 7. Juli 1866.

**Eisentraut. Dr. Gräfe. Hellfeld. W. Helm. A. Nebert.**

Für die zurückgelassenen Familien der zur Fahne einberufenen Landwehrmänner und Reservisten sind bei mir eingegangen:

- Professor Dr. Knoblauch 10  $\mathcal{R}$ , Secr. S. 1  $\mathcal{R}$ , Univ.-Bedell Baas 1  $\mathcal{R}$ , Geh. Rathin Krutzenberg 50  $\mathcal{R}$ , Univ.-Musikdir. Dr. Franz 5  $\mathcal{R}$ , Univ.-Bedell Kirchhoff 1  $\mathcal{R}$ , Prof. Dr. Heintz 2  $\mathcal{R}$ , Prof. Dr. Weber 10  $\mathcal{R}$ , Wittve Müller geb. Fächsel 2  $\mathcal{R}$ , Conf.-Rath Prof. Dr. Müller 6  $\mathcal{R}$

Ich habe diese Beiträge an den Bezirks-Hülfsverein eingesandt, und bin auch ferner zur Annahme von Gaben bereit.  
Halle, den 7. Juli 1866.

v. Beurmann.

**Mittheilung aus der Sitzung des Schwurgerichts zu Halle.**

Sitzung am 9. Juli.

Gerichtshof und Staatsanwaltschaft wie bisher, Gerichtsschreiber in der ersten Sache Kreisgerichts-Sekretair Heidelberger, in der zweiten Kreisgerichts-Sekretair Heise.

Als Geschworene fungirten die Herren: v. Nadeck, Justizrath hier, — Schulze, Rentier hier, — Wendenburg, Gutsbesitzer in Hübzig, — Mohr, Cufos hier, — Berner, Zuckerfabrikbesitzer in Dtrau, — Reserstein, Papierfabrikbesitzer in Eröllwig, — Bernick, Gutsbesitzer in Belleben, — Schröter, Gutsbesitzer in Rigenborn, — Bauer, Brauereibesitzer hier, — Brauer, Rentier hier, — Kinsel, Oekonom in Heitstedt, — Benemann, Gutsbesitzer in Tornau.

Auf der Anklagebank befanden sich 1) der Dienstknecht Johann Carl Hantel aus Sangerhausen, 21 Jahre alt, evangelisch und bereits einmal im Jahre 1863 wegen Diebstahls mit 1 Tage Gefängniß bestraft, — 2) der Dienstknecht Carl Friedrich August Gintther ebendort, 20 Jahre alt, evangelisch, und wie sich herausstellte, noch nicht bestraft, — 3) der Dienstknecht Johann August Louis Ostermann ebendort, 19 Jahre alt, evangelisch und noch nicht bestraft. — Die Anklage ging dahin, daß Hantel zweimal im März 1865 und im Februar 1866, das erste Mal in Gemeinschaft mit Ostermann, das zweite Mal mit Gintther, seinem damaligen Brotherrn, dem Amtmann Rothmaler in Sangerhausen, aus dem verschlossenen Getreideboden dadurch mehrere Mehren Pferdebohnen gestohlen habe, daß er durch eine 7 Fuß von der Erde entfernte Fensteröffnung eingestiegen sei, und daß er außerdem allein im März 1866 dem Handarbeiter Stübel in Sangerhausen aus einem in der Stube stehenden Kästchen 5  $\mathcal{R}$  entwendet habe. Er war dieser Diebstahle geständig, und ebenso gestand Gintther die Mitverübung des Diebstahls im Februar d. Js. bei Rothmaler zu. Ostermann dagegen bestritt, jemals einen Diebstahl bei Rothmaler und in Gemeinschaft des Hantel verübt zu haben. Das einzige Beweismittel hierfür war die Beizichtigung zurück, gab an, daß er nur aus Angst den Ostermann bezichtigt habe und in dem Wabne, er würde milder bestraft werden; er müsse zugehören, daß er den Diebstahl bei Rothmaler im März 1865 allein verübt habe. — Aus diesen Angaben folgerte der Verteidiger des Hantel, Ger.-Assessor Uhde, daß das ganze Geständniß desselben bei diesem Diebstahle als ein Geständniß nicht zu erachten sei, zumal auch Rothmaler heute nicht habe bekunden können, daß ihm im März 1865 Pferdebohnen entwendet worden seien. — Die Geschworenen sprachen aber das Schulbig gegen Hantel und das Nichtschulbig bei Ostermann aus; bei Gintther bedurfte es der Anziehung der Geschworenen nicht und verurtheilte der Gerichtshof demnach den Hantel wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls im Rückfalle zu 9 Monaten, — den Gintther wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, und sprach den Ostermann frei.

Die zweite Verhandlung betraf den Dienstknecht Gottlieb Carl Judenteind aus Lothau, heute gerade 20 Jahre alt, evangelisch, nicht Soldat, ohne Vermögen und bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft. — Er war angeschuldigt, am Montag den 11. December 1865 seinem damaligen Schlafburschen, dem Tischlergesellen Tschentlicher, aus dessen verschlossener hölzernen Kiste 5  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{S}$  gestohlen und dabei diese Kiste in der Art gewaltsam geöffnet zu haben, daß sogar ein Stück Holz aus der Dedelleiste abgehrenget und der Schließhaken im Schlosse steden gelieben war. Früher hatte Judenteind gelugnet und sogar den Beweis des alibi angetreten. Heute gestand er die Verübung dieses Diebstahls in Höhe von 4  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{S}$  ein und bestritt nur, daß er besondere Kraft zur Eröffnung der verschlossenen Kiste angewendet, da der Deckel nach einigem Mühteln von ihm geöffnet worden sei. — Der befohlene Tschentlicher war nicht mehr aufzufinden gewesen, und die Schlafwirthin Proskowäki und deren frühere Köchin konnten keine besonders genaue Beschreibung der Kiste geben; nur bekundeten beide, daß die Kiste nicht ganz neu, aber durchaus nicht wurmfressig gewesen, und nach dem Diebstahle ein Stück aus der Dedelleiste ausgebrochen gefunden worden sei. — Auf Grund dessen beantragte der Staats-Anwalt das Schulbig. Der Verteidiger, Gerichts-Assessor Uhde, hielt nicht für bewiesen, daß der Deckel der qu. Kiste mit Gewalt eröffnet worden sei und nahm milbernde Umstände für seinen Klienten in Anspruch. Die Geschworenen erklärten den Angeklagten für schulbig unter milbernden Umständen, wozu der Gerichtshof den Angeklagten wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu 1 Jahre Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahre verurtheilte.

**Tageschau.**

Mittwoch den 11. Juli.

Schwurgerichtssitzung früh 8 Uhr. 1) Polizeidiener Albrecht und Thürmer Höhne aus Wettin, wegen rechtswidrig unterlassener Verübung einer Strafe, sowie wegen vorfächlichem Beiseitelschaffens an einem öffentlichen Verwahrungsorte aufbewahrter Schriftstücke. 3 Zeugen. Verteidiger: R.-A. Krutzenberg, J.-R.

Seeligmüller. 2) Holzhändler und Bädermeister Kaiser aus Greifenhagen, wissenschaftlicher Meined. 8 Zeugen. Verteidiger: R.-A. Krutzenberg.

**Oeffentliche Bibliotheken.**

Univeritätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

**Sammlungen.**

Zoologisches Museum 1—3 Uhr Nachmittags (Univeritäts-Gebäude, 2 Tr.). Das Antiken-Cabinet der Univerität 12—1 Uhr Vormittags (im Gebäude der Univerf.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9—10 und Nachmittags 4—5 Uhr.

Städtisches Leihhaus. Expeiditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm.

**Spartkassen.**

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Spartasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

**Vereine.**

Polotechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends. Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends. Naturhistorischer Verein für Sachsen und Thüringen („goldener Ring“) 8 Uhr Abends.

Sitzung des Vereins für praktische Medicin 8 Uhr Abends („Stadt Hamburg“).

**Liedertafeln.**

Männerchor, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abends in Koch's Restauration.

**Bäder.**

Zabel's Bade-Anstalt. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Auschluss des Sonntags Mittags. Alle Arten Warmenbäder zu jeder Zeit des Tages.

**Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.**

9. Juli 1866.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunstspannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,58	4,60	92	10,7	SW	bedeckt 10
Mitt. 2	335,40	5,37	79	14,4	WSW	bedeckt 10
Abd. 10	335,61	5,62	94	12,9	W	bedeckt 10
Mittel	335,53	5,20	88	12,7		bedeckt 10

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Telegraphische Witterungsberichte.**

9. Juli.

Beobachtungszeit	Barometer Pariser Linien.	Temperatur Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
------------------	---------------------------------	------------------------	-------	-------------------------------

Stunde	Ort.	Barometer Linien.	Temperatur Reaumur.	Wind.	Allgemeine Himmelsansicht.
8 Mrg.	Paris	341,7	13,7	WSW schwach	sehr bewölkt
	Laparanda	380,0	12,2	NO schwach	heiter
	Hensburg	338,3	12,5	S schwach	sehr trübe.

**Preussische Stationen.**

6 Mrg.	Memel	332,9	12,0	S stark	trübe, gest. Gew. u. Regen
	Berlin	336,5	11,2	WNW schwach	bed., gest. starker Regen
	Münster	336,8	12,0	W mäßig	trübe, Regen
	Lorgau	335,3	10,8	SW mäßig	ganz bew., gest. Regen
	Ratibor	329,6	10,0	SW lebhaft	heiter
	Erter	334,9	12,3	S schwach	trübe.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 7. bis 9. Juli.

- Kronprinz. Hr. Rittergutsbesitzer Graf v. Kalkreuth mit Fräul. Tochter a. Hapsbüffel. Hr. Fabrikant Ecart a. Stargard. Die Hrn. Kaufl. Thiele a. Bremen und Buchmann a. Berlin.  
Stadt Jülich. Hr. Referendar Ludwig a. Dortmund. Hr. Deconom Kleinert a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Schreiber und Sohn a. Nordhausen, Frige und Wulfert a. Magdeburg und Hensel a. Leipzig.  
Goldener Ring. Hr. Kaufm. Bachof a. Edderitz. Die Hrn. Lehrer Bogt und Dr. phil. Schuster a. Hamburg. Hr. Ingenieur Egerlein a. Danzig. Hr. Fabrikant Bantelow a. Kiel.  
Stadt Hamburg. Frau Majorin v. Linsingen und Commissionär Wähle a. Dresden. Hr. Kammerdirector Warze a. Kossla. Hr. Rentant Schröder a. Halberstadt. Hr. Dr. phil. Uhrmeister a. Wiedenbrück. Die Hrn. Landwirthe Rothmaler a.

**Bekanntmachung.**

Da durch die eingetretene Mobilmachung des Heeres eine große Anzahl Feuerwehrpflichtiger der hiesigen Feuerwehr von Halle abwesend sind, so wird hierdurch angeordnet, daß im Falle eintretenden Feuers die **gesamten Feuerwehr-Compagnien** unter ihren betreffenden Führern sich auf der Brandstätte einzufinden haben. — Nichtbefolgung dieser Maßregel würde Bestrafung nach §. 340 Nr. 7 und §. 347 Nr. 9 des Strafgesetzbuchs herbeiführen.

Halle, den 3. Juli 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.****Bekanntmachung.**

Eine leberne Geldtasche zum Umhängen, mit Bügel und Schloß, ohne Inhalt, ist in der Saale hier selbst beim Fischen gefunden. Der Eigentümer kann dieselbe im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 16, in Empfang nehmen.

Halle, den 7. Juli 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.****Bekanntmachung.**

Die vom „Harz“ aus in gerader Linie durch das Kunstgärtner **Seld'sche** Grundstück neu angelegte Straße hat den Namen „**Wilhelms-Straße**“

erhalten, was hier zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 7. Juli 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.**

Sangerhausen und Pfaff a. Frankfurt. Hr. Oberförster Wie a. Himmelburg in Westphalen. Die Hrn. Kaufm. Ley a. Förde, Michael a. Dresden, Jannig a. Stettin, Heymann und Klanten a. Berlin und Neuschild a. Leipzig.  
**Reute's Hotel.** Die Hrn. Obristleutnant v. Marquard und Graf v. Münster mit Dienerschaft a. Hannover. Die Hrn. Premierlieutenant Bonneberg und Auditor Bemberg a. Stade. Mrs. Luise Haspbe, Mrs. Julie Lamont, Georg und Lilly Comment und Charly Haspbe a. Baltimore i/Amerika. Hr. v. Bayer a. Berlin. Madame Kidelheim a. Helmstedt. Hr. Fabrikant Koffer a. Verburg. Hr. Gymnasiallehrer Köhler a. Brandenburg, Hr. Sängers Dader a. Dessau. Die Hrn. Kaufm. Kreischmann a. Eisenberg, Mitschüler a. Mainz, Silberstein und Samisch a. Berlin, Mann a. Torgau, Wäcker a. Walheim und Ludwig mit Sohn a. Kahlau.

**Zum blauen Hekt.** Hr. Kaufm. Bernick a. Berlin. Hr. Deconom Bockelmann a. Müdenstein.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

**Amtliche städtische Bekanntmachungen.**

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wegen der jüdischen Neujahrsfesttage der für den 10. und 11. September d. J. besignirte **hiefige Herbst-Kram- und Viehmarkt** schon am **3. und 4. September d. J.** abgehalten werden wird.

Halle, den 2. Juni 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.**Der Oberbürgermeister  
v. Voss.**Bekanntmachungen.**

**Zu verkaufen** sind ein Paar Schweine bei **Schreiter**, Bäckermeister, Geiststraße 59.

**Zu verkaufen** ist ein complettes Reisegehirr kl. Ulrichstraße 9.

Ein neues Haus mit kleinem Gärtchen ist mit **1000 bis 1500 R<sup>r</sup>** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**6000 bis 7000 R<sup>r</sup>** werden auf ein sehr gut rentirendes eigenhümliches Grubengrundstück zur ersten und alleinigen Hypothek gegen 6 % Zinsen gesucht und alle Jahre eine Provision von 70 R<sup>r</sup> gezahlt. Näheres durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**8000 R<sup>r</sup>** werden zur ersten Hypothek auf ein Grundstück mit Garten und Feld, sehr gut gelegen, gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**1500 R<sup>r</sup>** zur ersten Hypothek werden auf 50 Morgen Feld gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**2500 R<sup>r</sup>** werden auf ein Grundstück mit 19 Morgen Feld zur ersten Hypothek gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**2000 R<sup>r</sup>** zur ersten Hypothek werden auf ein hiesiges neues Grundstück sofort gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**4000 R<sup>r</sup>** zur ersten Hypothek werden auf ein neuerbautes Grundstück bis zum 1. October d. J. gesucht durch **Zeuner**, Töpferplan 2.

**300 R<sup>r</sup>** werden auf **Acker, 1. Hypoth.**, gesucht durch **Str. Kleist**, Schmeerstraße 16.

Anst. **Mädchen** v. ausw. weist sof., 1. Aug. u. 1. Oct. nach **Fr. Schmeil**, Schillershof 15. Ammen und ordentliche Mädchen können sich melden bei **Frau Ehrich**, Schillershof 4.

Mädchen mit guten Zeugnissen finden Dienst durch **Frau Falkenthal**, gr. Ulrichstr. 22.

**Gesucht** wird ein Mädchen zum sofortigen Antritt **Leipzigerstraße 89, 2 Tr.**

**Bier gesunde Ammen** weist nach **Hebamme Stein** in Großgräfendorf bei Rauchstädt.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern oder als Handfrau kl. Brauhausgasse 24, im Hofe.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sucht zum 1. August Stellung gr. Märkerstraße 6, 2 Tr.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei **A. Kaiser**, Schneidermeister, Dachritzgasse 14.

Ein ordentliches tüchtiges Mädchen sucht sofort **Kettig's** Restauration, Königsstraße 16.

**Gesucht** wird zum 15. d. M. ein Mädchen. Zu erfahren **Leipzigerstraße 21, im Laden.**

Zum 15. d. Mts. wird eine Frau zur Aufwartung gesucht. Näheres bei **Frau Sändler**, gr. Ulrichstraße 60.

Ein anständiges Mädchen oder Frau wird als Mitbewohnerin gesucht **Wallstraße 44.**

**Zu vermietthen** und sogleich oder am 1. October zu beziehen ein **neueingerichtetes Logis** von 4 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör nebst Mitbenutzung des Waschhauses, gr. Schlamm 1.

**Zu vermietthen** eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör den 1. October zu beziehen Königsstraße 18. Näheres daselbst beim **Hausmann Wenzel.**

**Die 1. Etage** von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, so wie 2 kleinere Wohnungen sind zu vermietthen und Michaelis zu beziehen gr. Schlamm 9.

**Zu vermietthen** und zum 1. Oct. zu beziehen ist die **Bel-Etage** Leipzigerstraße 73.

**Auction.**

**Montag den 16. Juli** c. und folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auktionslofale des Königl. Kreisgerichts hier: div. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche u. Hausgeräth, ferner: 1 Pianoforte, 1 Büchse, 1 Hobelbank, div. woll. Waaren, 9 Paar neue Stiefeln, 4 Dbd. seid. Schlipse, Cigarren, neue Grabsteine u. Riffen von Sandstein, 15 Dbd. Einmachebüchsen u. s. w.

**Dienstag früh 9 Uhr** versteigere ich am **Böllberger Wege Nr. 5 b:** 7000 Stück Mauersteine und um **10 Uhr** **Brunoswarte 12:** 1 Drehrolle.

**W. Elfe**, gerichtl. Auktions-Commissar.

**Matjesheringe** ausgezeichnet schöner Qualität billigt bei **Robert Barth**, Klausdorferstraße 8 und 17.

**Saure Gurken** hat noch billig abzulassen **Fr. Böhnke**, Geistthor 15.

**Wicken-Gerste**

in Scheffeln und einzelnen Mäßen verkauft **Reinhold Kirsten.**

**Zinf**, altes, kaufen zum besten Preis **F. Laage & Co.**, Herrenstr. 11.

**Zu verkaufen** ist sehr billig ein großer **Schneidetisch** Schmeerstraße 15, 1 Tr.

**Zu verkaufen** sind billig 2 große und 1 gebrauchte Kinderbettstelle **Geistthor 14.**

**Zu verkaufen:**

ein wenig gebrauchter **Sophasisch, Kleiderschrank, Kommode und Wachstuchtiisch** Dachritzgasse 13, 1 Tr.

**Zu verkaufen** ist ein schöner **Affenpintischer, grauschwarz**, Geiststraße 50.

**Zu verkaufen** ist ein **Fortepiano** Magdeburgerstraße 4, 2 Tr.

